

MODULFORMULAR

Modulname	Modulcode
<i>Bewegung und Erziehung</i>	A_BA_G
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Schmidt/ Naul	Bildungswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Bachelor of Arts Grundschulen	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1. und 2.	2 Semester	P/ WP	7

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen der Sportpädagogik	P	2	75 h
II	Grundlagen der Fachdidaktik	P	2	75 h
III	Unterrichten in unterschiedlichen Settings: Abenteuer- und Erlebnispädagogik	WP	2	60 h
IV	Unterrichten in unterschiedlichen Settings: Exkursion Sommer	WP	2	60 h
V				
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				210 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen Kenntnisse über kindliche Erziehungsprozesse in unterschiedlichen Handlungsfeldern, - können die unterschiedlichen Epochen im Kontext von Körper, Spiel und Bewegung einordnen, - besitzen die Fähigkeit fachdidaktische Theorien und Konzeptionen zu rezipieren und zu reflektieren, - setzen sich kritisch mit fachbezogenen Handlungsfeldern auseinander.
davon Schlüsselqualifikationen

- Verständnis für einen historisch und anthropologisch fundierten pädagogischen (wissenschaftlichen) Umgang mit Körper, Spiel und Bewegung.
- Erkundung und Analyse ausgewählter Praxisbereiche im Kontext von Exkursionen.

Prüfungsleistungen im Modul
1 Klausur mit 90 Minuten Dauer zu A1 und 1 Klausur mit 90 Minuten Dauer oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Referat oder mündliche Prüfung (15-30 Minuten) zu A2, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
7/ 180

Vorläufiges Modulhandbuch

Modulname		Modulcode	
Bewegung und Erziehung		A_BA_G	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Grundlagen der Sportpädagogik		A1_BA_G	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Naul/ Schmidt		Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1.	jährlich	deutsch	150
SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	45 h	75 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden - kennen sportpädagogische Theorien zum Kindesalter in unterschiedlichen Handlungsfeldern von Körper, Spiel und Bewegung, - erlangen Kompetenzen im Umgang mit aktuellen Problemen/ Risikogruppen im Kontext von Körper, Spiel und Bewegung.
Inhalte
- Pädagogische Ansätze und Konzepte der Leibeserziehung und des Sports von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert, - Bedeutung reformpädagogischer Ansätze für ein subjektorientiertes Körper-, Spiel- und Bewegungsverständnis, - Sinn-Richtungen kindlichen Sportengagements in unterschiedlichen Kontexten.
Prüfungsleistung
Modulteilprüfung (Klausur mit 90 Minuten Dauer), die 50 % der Modulnote bestimmt
Literatur
- Schmidt, W. (2006). Sportpädagogik des Kindesalters (3. Aufl.). Hamburg: Czwalina. - Prohl, R. (2006). Grundriss der Pädagogik (2. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert. - Schmidt, W. (2009). Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht (2.Aufl.). Schorndorf: Hofmann. - Haag, H & Hummel, A. (Hrsg.) (2009). Handbuch Sportpädagogik (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Essay (ca. 2 Seiten)

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
Bewegung und Erziehung	A_BA_G	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen der Fachdidaktik	A2_BA_G	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1.	jährlich	deutsch	25

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	45 h	75 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Kenntnisse grundlegender didaktischer Theorien und fachdidaktischer Kompetenzen, - besitzen Kenntnisse (und Fähigkeiten zur Problemlösung) mit Kindergruppen und ausgewählten Schwerpunktbereichen (z. B. soziales Lernen) im Feld von Körper, Spiel und Bewegung, - verfügen über Kenntnisse grundlegender didaktischer Theorien und fachdidaktischer Konzepte, - können die Relevanz fachdidaktischer Konzepte für verschiedene Berufsfelder einschätzen und bewerten, - erwerben Grundwissen zur Planung, Gestaltung und Reflexion von Vermittlungsprozessen im Sport.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Theorien der allgemeinen Didaktik und ihre Bedeutung für den Bereich des Sports, - Ausgewählte sportdidaktische Ansätze im historischen und gesellschaftlichen Kontext, - Aktuelle Motive kindlichen Sportengagements in unterschiedlichen Institutionen/ Zielgruppen, - Fachdidaktische Konzepte, Ziel- und Inhaltsprojektionen sowie grundlegende methodische Konzepte für die Vermittlung von Sport und Bewegung.
Prüfungsleistung

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Moduleilprüfung (Klausur mit 90 Minuten Dauer oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Referat oder mündliche Prüfung (15-30 Minuten)), die 50 % der Modulnote bestimmt

Literatur

- Lange, H. & Sinning, S. (2008). Handbuch Sportdidaktik. Balingen: Spitta
- Jank, W & Meyer, H. (2009). Didaktische Modelle (9. Aufl.). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Gudjons, H., Teske, R. & Winkel, R. (Hrsg.) (2006). Didaktische Theorien (12. Aufl.). Hamburg: Bergmann und Helbig.
- Sportpädagogik. Zeitschrift für Sport, Spiel und Bewegungserziehung. Seelze: Friedrich.
- Sportunterricht. Schorndorf: Hofmann.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Essay (ca. 2 Seiten) oder Referat

Vorläufiges Modulhandbuch

Modulname	Modulcode	
Bewegung und Erziehung	A_BA_G	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Abenteuer- und Erlebnispädagogik	A3a_BA_G	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaften	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2.	jährlich	deutsch	15

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	48 h	12 h	60 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden - besitzen praktische Erfahrungen im Umgang mit erlebnis- und handlungsorientierten Methoden und erschliessen sich unterschiedliche Reflexionsmöglichkeiten, - können einfache Übungen anleiten und Reflexionsimpulse setzen, - verfügen über ein breites Wissen über theoretische Hintergründe und wissenschaftliche Fundierung von Erlebnispädagogik, - können erlebnispädagogische Programme selbständig auswählen, vorbereiten und anleiten, - sind in der Lage ihre eigenen Leitungsrollen zu reflektieren, - sind in der Lage ihr Wissen in die Praxis umzusetzen.
Inhalte
- Abgrenzung von Erlebnispädagogik und Outdoorsport; Prinzipien der Erlebnispädagogik, - Verschiedene Transfermodelle; Gruppendynamische Modelle; Wirkungsanalyse; Evaluationsmöglichkeiten; Chancen und Grenzen, - Umgang mit schwierigen Lern- und Trainingssituationen; Moderationsmethoden; Risikomanagement; Systemische Ansätze. Praxis: - Problemlösungsaufgaben; Vertrauensübungen; Rollenspiele als Übungsfeld.
Prüfungsleistung
Literatur

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Heckmair, B. & Michl, W. (2004). Erleben und Lernen: Einstieg in die Erlebnispädagogik. (4.Aufl.). München: Reinhardt.
- Reiners, A. (2007). Praktische Erlebnispädagogik I - Bewährte Sammlung motivierender Interaktionsspiele. (8. Aufl.). Aachen: Ziel.
- Reiners, A. (2007). Praktische Erlebnispädagogik II - Neue Sammlung handlungsorientierter Übungen für Seminar und Praxis. (2. Aufl.). Aachen: Ziel.
- Gilsdorf, R. & Kistner, G. (2004). Kooperative Abenteuerspiele. Praxishilfe für Schule und Jugendarbeit Band (Band 1 u. 2). Seelze: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung.
- Sonntag, Ch. (2002). Abenteuer Spiel - Handbuch zur Anleitung kooperativer Abenteuerspiele. Augsburg: ZIEL.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Veranstaltung ist mit Reisekosten verbunden, die die Studierenden zum Teil selber tragen müssen. Die Höhe der Eigenleistung ist abhängig von der Zuweisung von Exkursionsmitteln seitens der Hochschule.

Weiterhin können den Studierenden Kosten durch die Bereitstellung geeigneter Sportausrüstung entstehen.

Die Lernziele der Veranstaltung gelten als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden eine aktive und regelmäßige Teilnahme über den gesamten Exkursionszeitraum nachweisen und vorgegebene Mindestanforderungen (praktisch/ theoretisch) erbringen, die über den Erfolg der Teilnahme bestimmen.

Vorläufiges Modulhandbuch

Modulname		Modulcode	
Bewegung und Erziehung		A_BA_G	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Unterrichten in unterschiedlichen Settings- Outdoor Sommer		A3b_BA_G	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissenschaften	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2.	jährlich	deutsch	15
SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	48 h	12 h	60 h
Lehrform			
Exkursion			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben sportartübergreifende und sportspezifische Kompetenzen in einem (neuen) Bewegungsfeld, - kennen und reflektieren Kenntnisse und Erfahrungen zur Planung, Durchführung und Evaluation von Sportfreizeiten, - reflektieren das Verhältnis schulischer und außerschulischer Bildungsräume. 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Outdoor-Aktivitäten als pädagogisches Handlungsfeld im Schulsport, - Didaktisch-methodische Aspekte der Vermittlung von Outdoor-Sportarten, - Umwelterziehung, - Gruppendynamische Prozesse, - Abgrenzung von Erlebnispädagogik und Outdoorsport; Prinzipien der Erlebnispädagogik. 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			
<p>Die Veranstaltung ist mit Reisekosten verbunden, die die Studierenden zum Teil selber tragen müssen. Die Höhe der Eigenleistung ist abhängig von der Zuweisung von Exkursionsmitteln seitens der Hochschule.</p> <p>Weiterhin können den Studierenden Kosten durch die Bereitstellung geeigneter Sportausrüstung entstehen.</p> <p>Die Lernziele der Veranstaltung gelten als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden eine aktive und regelmäßige Teilnahme über den gesamten Exkursionszeitraum nachweisen und vorgegebene Mindestanforderungen (praktisch/ theoretisch) erbringen, die über den Erfolg der Teilnahme bestimmen.</p>			

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

MODULFORMULAR

Modulname	Modulcode
<i>Bewegung und Gesundheit</i>	B_BA_G
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Hennig	Bildungswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Bachelor of Arts Grundschulen	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2. und 3.	2 Semester	P	7

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Anatomie/ Physiologie (Gym/ Ge - kompatible Grundlagenveranstaltung)	P	2	75 h
II	Grundlagen motorischer Entwicklung von Kindern. Analyse motorischer Fähigkeiten und Kompensation von Schwächen	P	2	75 h
III	Spielen und Lernen in der Bewegungserziehung - Grundlagen der Psychomotorik	P	2	75 h
IV				
V				
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				225 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen physiologische und anatomische Grundlagen, die für das motorische Lernen notwendig sind, - kennen unterschiedliche Zugänge zum Erwerb von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, - verfügen über die Kompetenz zur Diagnose motorischer Fähigkeiten, - können Vermittlungs- und Anwendungsformen für die unterschiedlich ausgeprägten Fähigkeiten einordnen.

davon Schlüsselqualifikationen

- Grundlegendes Verständnis senso- u. psychomotorischer Grundlagen.

Prüfungsleistungen im Modul

1 Klausur mit 90 Minuten Dauer zu B1 und 1 Klausur mit 90 Minuten Dauer oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Referat oder mündliche Prüfung (15-30 Minuten) zu B2 und B3, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen
--

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

7/ 180

Vorläufiges Modulhandbuch

Modulname	Modulcode	
Bewegung und Gesundheit	B_BA_G	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Anatomie/ Physiologie	B1_BA_G	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Hennig/ Hagen/ Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2.	jährlich	deutsch/ englisch	150

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	45 h	75 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden - erarbeiten sich ein grundlegendes Verständnis von anatomischen und physiologischen Zusammenhängen sowie der Funktionsweise des menschlichen Körpers im Sport und bei Alltagsbewegungen, - verfügen über eine Gesundheitskompetenz: Fähigkeit zur Abgrenzung zwischen funktioneller Belastung des Körpers zum Erhalt der Gesundheit und körperlicher Überbeanspruchung.
Inhalte
- Passiver/ Aktiver Bewegungsapparat, funktionelle Anatomie bei Bewegungen des Muskel-Skelett-Systems; Physiologie vom Muskel-, Nerven-, Herz-Kreislauf- und Atmungssystem.
Prüfungsleistung
Modulteilprüfung (Klausur mit 90 Minuten Dauer), die 50 % der Modulnote bestimmt
Literatur

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Appell, H.-J. & Stang-Voss, C. (Hrsg.) (2008). Funktionelle Anatomie. Grundlagen sportlicher Leistung und Bewegung. Berlin: Springer.
- Kapandji, I.A. & Koebke, J. (Hrsg.) (2009). Funktionelle Anatomie der Gelenke. Schematisierte und kommentierte Zeichnungen zur menschlichen Biomechanik; [einbändige Ausgabe: obere Extremität, untere Extremität, Rumpf und Wirbelsäule]. Stuttgart: Thieme.
- Marées, H. & Heck, H. (2006). Sportphysiologie (Korr. Nachdr. der 9., vollst. überarb. und erw. Aufl. /). Köln: Strauß.
- Markworth, P. (Hrsg.) (2009). Sportmedizin. Physiologische Grundlagen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch.
- Tittel, K. (2003). Beschreibende und funktionelle Anatomie des Menschen (14., völlig überarb. und erw. Aufl.). München: Urban & Fischer.
- Schmidt, R.F. & Lang, F. (2007). Physiologie des Menschen. Mit Pathophysiologie. Berlin: Springer.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Essay (ca. 2 Seiten)

Vorläufiges Modulhandbuch

Modulname	Modulcode	
Bewegung und Gesundheit	B_BA_G	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen motorischer Entwicklung	B2_BA_G	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaften	Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3.	jährlich	deutsch	25

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	45 h	75 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden - kennen die Modalitäten zur Bedeutung von Bewegung für die Entwicklung von Kindern, - verstehen den Zusammenhang von Sinneswahrnehmung und Bewegung, - begreifen das Prinzip der sensorischen Integration.
Inhalte
- Motodiagnostik, Verhaltensauffälligkeiten, ADS/ADHS, die Rolle der Lehrkraft, Haltung und Bewegung, Ausdauerformen, die Bedeutung der Koordination.
Prüfungsleistung
Modulteilprüfung zu B2 und B3 (Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Referat oder mündliche Prüfung (ca. 15-30 Minuten)), die 50 % der Modulnote bestimmt
Literatur
- Ayres, A. J. (2002). Bausteine der kindlichen Entwicklung. Berlin: Springer. - Bös, K. (Hrsg.) (2001). Handbuch motorischer Tests. Göttingen: Hogrefe. - Wohnhas-Baggerd, U. (2008). ADHS und Psychomotorik. Schorndorf: Hofmann - Zimmer, R. (2006). Handbuch der Bewegungserziehung. Freiburg: Herder. - Zimmer, R. (2007). Handbuch der Sinneswahrnehmung. Freiburg: Herder.
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Essay (ca. 2 Seiten) oder Referat

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
Bewegung und Gesundheit	B_BA_G	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen der Psychomotorik	B3_BA_G	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3.	jährlich	deutsch	25

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	45 h	75 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden - erfahren die Unterschiede "klassischen" Sportunterrichts und des Psychomotorischen Ansatzes, - verstehen die Einheit von Psyche und Motorik.
Inhalte
- Bewegungsräume und psychomotorische Geräte, - Spielformen in der psychomotorischen Übungsbehandlung, - Rahmenbedingungen und Prinzipien der Psychomotorik, - Körperwahrnehmung und Entspannung.
Prüfungsleistung
Modulteilprüfung zu B2 und B3 (Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Referat oder mündliche Prüfung (ca. 15-30 Minuten)), die 50 % der Modulnote bestimmt
Literatur

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Hoffmann, B. (2009). Förderdiagnostik: Motorik und Körperwahrnehmung. Buxtehude: Persen.
- Köckenberger, H. (Hrsg.) (2004). Psychomotorik. Dortmund: Modernes Lernen
- Seewald, J. (Hrsg.) (2009). Aktuelle Themen in Psychomotorik und Motologie. Dortmund: Modernes Lernen.
- Völker, S. (2010). Körperwahrnehmung und schulisches Lernverhalten. Oberhausen: Athena.
- Zimmer, R. (2008). Handbuch der Psychomotorik. Freiburg: Herder.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Essay (ca. 2 Seiten) oder Referat

Vorläufiges Modulhandbuch

MODULFORMULAR

Modulname	Modulcode
<i>Bewegung und Training</i>	C_BA_G
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Hennig	Bildungswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: Ba/Ma
Bachelor of Arts Grundschulen			Ba
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1. und 2.	2 Semester	P	5
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen	
keine			

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen der Bewegungslehre	P	2	75 h
II	Grundlagen der Trainingslehre	P	2	75 h
III				
IV				
V				
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden erwerben

- grundlegende Kenntnisse von Theorien zur sportbezogenen Bewegung und ihrer lernbedingten Veränderung aus bewegungswissenschaftlicher Perspektive,
- Kenntnisse über theoretische Modelle zur Funktionsweise von Bewegungsproduktion und Bewegungssteuerung,
- das Verständnis biologischer Gesetzmäßigkeiten hinsichtlich der Anpassungsprozesse auf körperliche Belastung,
- die Fähigkeit trainingswissenschaftlicher Prinzipien in unterschiedlichen Sportdisziplinen zu begründen.

davon Schlüsselqualifikationen

- Verständnis, Bewertung und berufsfeldspezifische Umsetzung grundlegender Informationen aus den Bereichen der Bewegungs- und Trainingslehre.

Prüfungsleistungen im Modul

1 Klausur mit 90 Minuten Dauer zu C1 und 1 Klausur mit 90 Minuten Dauer zu C2, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

5/ 180

Modulname	Modulcode	
Bewegung und Training	C_BA_G	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen der Bewegungslehre	C1_BA_G	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1.	jährlich	deutsch	150

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	45 h	75 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über grundlegende Kenntnisse bewegungswissenschaftlicher Theorien, - kennen bewegungsanalytische Modelle, - besitzen Kenntnisse grundlegender Modelle der Bewegungssteuerung/ -regelung und des Bewegungslernens, - entwickeln Kompetenzen im Umgang mit Grundlagen der Steuerung und Kontrolle sportlicher Bewegungen, - verfügen über die Fähigkeit zur Anwendung von Modellen des Bewegungslernens, - kennen Aspekte der Bewegungsvermittlung.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Bewegungslernens, - Bewegungsanalytische Konzeptionen, - Modelle der Kontrolle und Steuerung von Bewegungen, - Modelle des Verlaufs motorischen Lernens, - Aspekte der Wahrnehmung und Steuerung von Bewegungen, - unterschiedliche bewegungswissenschaftliche Betrachtungsweisen und Konsequenzen für das Lehren und Lernen von Bewegungen.
Prüfungsleistung
Modulteilprüfung (Klausur mit 90 Minuten Dauer), die 50 % der Modulnote bestimmt
Literatur

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Schmidt, W. (2010). Lehren und Lernen im Sportspiel (3. Aufl.). Hamburg: Czwalina.
- Göhner, U. (1999). Einführung in die Bewegungslehre des Sports. Teil 2: Bewegelerlehre des Sports. Schorndorf: Hofmann.
- Meinel, K. & Schnabel, G. (2007). Bewegungslehre, Sportmotorik (11. Aufl.). Aachen: Meyer und Meyer.
- Roth, K. & Willimczik, K. (1999). Bewegungswissenschaft. Reinbek: Rowohlt.
- Willimczik, K. & Roth, K. (1991). Bewegungslehre. Grundlagen Methoden Analysen. Reinbek: Rowohlt.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Essay (ca. 2 Seiten)

Vorläufiges Modulhandbuch

Modulname	Modulcode	
Bewegung und Training	C_BA_G	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlage der Trainingslehre	C2_BA_G	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Hennig/ Hagen	Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2.	jährlich	deutsch/ englisch	25
SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	45 h	75 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden - kennen biologische Gesetzmäßigkeiten hinsichtlich der Anpassungsprozesse auf körperlicher Belastung, - können trainingswissenschaftliche Prinzipien in unterschiedlichen Sportdisziplinen begründen.
Inhalte
- Training der motorischen Hauptbeanspruchungsformen (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination, Flexibilität), - Testverfahren zur Beurteilung der motorischen Fähig- und Fertigkeiten.
Prüfungsleistung
Modulteilprüfung (Klausur mit 90 Minuten Dauer), die 50 % der Modulnote bestimmt
Literatur
- Kandel, E.R. (1996). Neurowissenschaften. Eine Einführung. Heidelberg: Spektrum Akad. Verlag - Meinel, K., Schnabel, G. & Krug, J. (Hrsg.) (2007). Bewegungslehre - Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt . Aachen: Meyer & Meyer - Schmidt, R.F. & Lang, F. (2007). Physiologie des Menschen. Mit Pathophysiologie. Heidelberg: Springer.
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Essay (ca. 2 Seiten) oder Referat

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

MODULFORMULAR

Modulname	Modulcode
<i>Bewegung und Gesellschaft</i>	D_BA_G
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Naul/ Schmidt	Bildungswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: Ba/Ma
Bachelor of Arts Grundschulen			Ba
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6.	1 Semester	P	5
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen	
A - C abgeschlossen			

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Kindheit in Bewegung	Projekt	3	150 h
II				
III				
IV				
V				
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden - besitzen Kenntnisse über aktuelle Prozesse des Aufwachsens im Kontext körperlicher, sozialer und ethisch-moralischer Rahmenbedingungen, - können Konsequenzen gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse in unterschiedlichen sportbezogenen Handlungsfeldern kritisch einschätzen.
davon Schlüsselqualifikationen
- (Grundlegendes) Verständnis für kindliche Modernisierungsprozesse und aktuelle Probleme des Aufwachsens in unterschiedlichen Bereichen (von Bewegung, Spiel und Sport).

Prüfungsleistungen im Modul
Projektarbeit
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
5/ 180

Modulname		Modulcode	
Bewegung und Gesellschaft		D_BA_G	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Kindheit in Bewegung		D1_BA_G	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissen- schaften	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6.	jährlich	deutsch	25
SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
3	90 h	60 h	150 h

Lehrform
Projekt
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden - verfügen über Kompetenzen im Umgang mit körper- und bewegungsbezogenen Problemen der kindlichen Entwicklung (in unterschiedlichen Handlungsfeldern), - können die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport in unterschiedlichen Handlungsfeldern einordnen.
Inhalte
- Grundlagen motorischer und sozialer Entwicklungsprozesse in unterschiedlichen Altersstufen (Vorschulalter, frühes und spätes Schulkindalter) und unterschiedlichen Kontexten/ Institutionen (Verein, Schule, kommerzielle Anbieter, freie Träger).
Prüfungsleistung
Projektarbeit
Literatur
- Schmidt, W., Hartmann-Tews, I. & Brettschneider, W. (2008). Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht (3. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. - Schmidt, W. (2009). Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. - Schmidt, W. (2006). Kindersport- Sozialbericht des Ruhrgebiets. Hamburg: Czwalina. - Schmidt, W. (2007). Eine Frage der Qualität: Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den organisierten Sport. Frankfurt: Deutsche Sportjugend (dsj).
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Essay (2 Seiten) oder Referat

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

MODULFORMULAR

Modulname	Modulcode
<i>Laufen, Springen, Werfen und Bewegen im Wasser</i>	F_BA_G
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Schmidt/ Burghardt/ Fichtel	Bildungswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Bachelor of Arts Grundschulen	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3. und 4.	2 Semester	P	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
DLRG Silber, Erste Hilfe Kurs 16-stündig	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Alltagsbewegungen: Laufen, Springen, Werfen	P	2	75 h
II	Methodik & Didaktik des Anfängerschwimmens	P	2	75 h
III				
IV				
V				
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Vielfalt didaktisch-methodischer Möglichkeiten zur Planung und Durchführung von kindgerechtem Leichtathletik- bzw. Schwimmunterricht in der Grundschule und sind in der Lage, diese reflektiert auf andere Settings und Bewegungslernsituationen zu übertragen, - verfügen in den Bereichen Leichtathletik und Schwimmen/ Bewegen im Wasser über vielseitige, eigenmotorische Qualifikationen (koordinativ und konditionell) sowie über eine entsprechende Demonstrations- und Rettungsfähigkeit, - sind in der Lage, leichtathletische und schwimmerische Bewegungshandlungen begründet zu beurteilen, - kennen die sportartspezifischen Wettkampf- und Regelsysteme, deren kindgerechte Modifizierungsmöglichkeiten und weitere Formen der Überprüfung. <p>davon Schlüsselqualifikationen</p>

- Fähigkeit zur Wahrnehmung, Analyse und Bewertung eigener und fremder Bewegungsformen im, ins und unter Wasser sowie im Laufen, Springen und Werfen,
- Fähigkeit zur Entwicklung von Wagnisbereitschaft und Sicherheitsbewusstsein,
- Fähigkeit zum Erwerb von handlungsorientiertem Fachwissen und Transferfähigkeit hinsichtlich einer entsprechenden, berufsfeldbezogenen Anwendung.

Prüfungsleistungen im Modul

Fachpraktische Prüfung in F1 oder F2

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

5/ 180

Vorläufiges Modulhandbuch

Modulname		Modulcode	
Individualsportarten		F_BA_G	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Alltagsbewegungen: Laufen, Springen, Werfen		F1_BA_G	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Burghardt/ Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissenschaften	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. oder 4.	jährlich	deutsch	22
SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	45 h	75 h
Lehrform			
Sportpraktische Übung			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen vielfältige Grundformen des Laufens, Springens, Werfens, - sind in der Lage unterschiedliche Bewegungsanalyse-, Vermittlungs- und Trainingsstrategien anzuwenden, - verfügen über koordinative, konditionelle und technische Voraussetzungen zum Erbringen messbarer Mindestleistungen in leichtathletischen Disziplinen, - verfügen über elementare Demonstrationsfähigkeiten in leichtathletischen Disziplinen, - besitzen die Fähigkeit zum multiperspektivischen Unterrichten, - sind in der Lage zur Reflexion und zum Transfer der behandelten Inhalte, - kennen die internationalen Wettkampffregeln und generelle Sicherheitsmaßnahmen. 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Didaktik und Methodik der Vielfalt des Laufens, Springens und Werfens sowie leichtathletischer Disziplinen, - Vermittlung sportartspezifischer und entwicklungsgemäßer Grundlagen des Aufwärmens, Beweglichmachens und Kräftigens, - Erarbeitung, Anwendung und Training leichtathletischer Disziplinen, insbesondere Sprint (Hoch- / Zwischenstart, Lauftechnik), Weitsprung (Schritttechnik), Hochsprung (Schersprung), Kugelstoß (Standstoß, rückwärtiges Angehen), Gerader Wurf, - Einführung in die spielerische Ausdauerschulung, das rhythmische Laufen über Hindernisse sowie alternative Wettkampfformen, - Verwendung von Alltags-, Natur- und Wegwerfmaterialien beim Laufen, Springen und Werfen, - Theoretischer Hintergrund zu den behandelten leichtathletischen Disziplinen (Technik, Taktik, Biomechanik, Regelwerk, Sicherheitsmaßnahmen) sowie zu Entwicklungsbedingungen, Richtlinien, dem Leistungsbegriff und pädagogischen Möglichkeiten. 			

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung

Fachpraktische Prüfung (Klausur oder mündliche Prüfung sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen)

1. Leistungsprüfung in drei Disziplinen, wählbar sind:
 - a) Sprint (100m) oder Langstrecke (3.000m)
 - b) Nockenballwurf oder Kugelstoß
 - c) Weitsprung oder Hochsprung

Für die Leistungsprüfung in Form eines Mehrkampfes gelten die aktuellen leichtathletischen Wettkampfbestimmungen des DLV. Das arithmetische Mittel der Punktzahlen für die drei Disziplinen ergibt die erste Teilnote der sportmotorischen Prüfung. Es wird eine Punktetabelle in Anlehnung an die Spiriev-Tabelle der IAAF zu Grunde gelegt.

2. Technikprüfung in zwei weiteren Disziplinen, wählbar sind:
 - a) Nockenballwurf (mind. 2 Schritte zyklischer Anlauf + 5er-Rhythmus)
 - b) Kugelstoß (Rückwärtiges Angehen mit drei Schritten [Männer 6,26 kg])
 - c) Weitsprung (mind. 9 Schritte Anlauf, Schrittsprungtechnik)
 - d) Hochsprung (mind. 7 Schritte Anlauf, Schersprung)
 - e) Zwischenstart
 - f) additiv optional Hürdenlauf (mind. 4 Hürden im 3er-Rhythmus)

Die für die Technikprüfung gewählten Disziplinen dürfen sich nicht mit den für den Leistungsmehrkampf gewählten Disziplinen überschneiden (Ausnahme: Technik Zwischenstart / Leistung 100 m Sprint). Das arithmetische Mittel der zwei Technikdemonstrationen ergibt die zweite Teilnote.

Literatur

- Deutscher Leichtathletik-Verband (Hrsg.) (2004). Schüler-Leichtathletik: Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundagentraining. Münster : Philippka-Sportverlag.
- Katzenbogner, H. (2004). Kinder-Leichtathletik: Spielerisch und motivierend üben in Schule und Verein (2. Aufl.). Münster: Philippka-Sportverlag.
- Jonath, U., Krempel, R., Haag, E. & Müller, H. (1995). Leichtathletik, Bände 1-3 (Orig-Ausg.). Reinbek: Rowohlt.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). Spezielle Didaktik der Sportarten . Leichtathletik, Bände 1-2. Frankfurt: Diesterweg/ Sauerländer.
- Bauersfeld, K.-H. , Schröter, G. (1992). Grundlagen der Leichtathletik (4. Aufl.). Berlin : Sportverlag.
- Deutscher Leichtathletik-Verband (Hrsg.) (2005). Leichtathletik in der Schule: Bewegung, Spiel und Sport in der Schule. Bände 1-2. Stuttgart: DLV.
- Zeuner, A., Hofmann, S. & Lehmann, F. (1997). Sportiv Leichtathletik - Schulmethodik Leichtathletik. Leipzig : Klett.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: (Klausur oder mündliche Prüfung sowie sportpraktischer Test)

1. Leistungsprüfung in drei Disziplinen, wählbar sind:
 - a) Sprint (100m) oder Langstrecke (3.000m)
 - b) Nockenballwurf oder Kugelstoß
 - c) Weitsprung oder Hochsprung

Für die Leistungsprüfung gelten die aktuellen leichtathletischen Wettkampfbestimmungen des DLV. Mindestleistungen müssen erreicht werden, d.h. zwei Disziplinen müssen bestanden werden (4,0), die dritte darf nicht schlechter als mangelhaft (5,0) sein. Es wird eine Punktetabelle in Anlehnung an die Spiriev-Tabelle der IAAF zu Grunde gelegt.

2. Technikprüfung in zwei weiteren Disziplinen, wählbar sind:
 - a) Nockenballwurf (mind. 2 Schritte zyklischer Anlauf + 5er-Rhythmus)
 - b) Kugelstoß (Rückwärtiges Angehen mit drei Schritten [Männer 6,26 kg])
 - c) Weitsprung (mind. 9 Schritte Anlauf, Schrittsprungtechnik)
 - d) Hochsprung (mind. 7 Schritte Anlauf, Schersprung)
 - e) Zwischenstart
 - f) additiv optional Hürdenlauf (mind. 4 Hürden im 3er-Rhythmus)

Die für die Technikprüfung gewählten Disziplinen dürfen sich nicht mit den für die Leistungsprüfung gewählten Disziplinen überschneiden (Ausnahme: Technik Zwischenstart / Leistung 100 m Sprint). Beurteilung der Demonstrationen mit bestanden (4,0) oder nicht bestanden (5,0). Hierbei ist das arithmetische Mittel der zwei Demonstrationen ausschlaggebend.

- Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Referat

Modulname	Modulcode	
Individualsportarten	F_BA_G	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Didaktik und Methodik des Anfängerschwimmens	F2_BA_G	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Fichtel/ Lehrende des Instituts		P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3.	jährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	45 h	75 h

Lehrform
Sportpraktische Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erleben und reflektieren eine größtmögliche Vielfalt spezifischer und unaustauschbarer Erfahrungen im Bewegungsraum Wasser, - verfügen über ein handlungsorientiertes Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen im (sowie ins und unter) Wasser befähigt, - kennen unterschiedliche Methoden zur Vermittlung elementarer schwimmerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, - sind in der Lage, ziel- und lerngruppenorientiert zu agieren, sowie aktuelle Sicherheitsvorschriften für das Schwimmen im Rahmen des Schulsports zu beachten.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Normgebundenes und freies Bewegen im, ins und unter Wasser, - Didaktische und methodische Aspekte des Schwimmunterrichts mit Anfängern im Grundschulalter, - Physikalische und biomechanische Grundlagen des Aufenthalts/ Bewegens im Wasser, - kreative Formen der wasserbezogenen Gruppengestaltung, - Unfallgefahren und Sicherheitsbestimmungen.
Prüfungsleistung

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung (Klausur oder mündliche Prüfung sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen)

1. Demonstration von Bewegungsgrundformen ins, im und unter Wasser im Rahmen einer Bewegungsgestaltung von mind. 2.00 Min. Dauer mit mind. drei Personen
Wesentliche Beurteilungskriterien:
Anzahl, Schwierigkeitsgrad und Vielfalt der Elemente, Qualität der Bewegungsausführung und Gestaltung (Bewegungssteuerung, funktional angemessene Ausführung, Bewegungsfluss und -rhythmus, Dynamik und Synchronität), Vielfalt der Bewegungsverbindungen, Konzeption und Aufbau, Kreativität und Originalität, Kooperation innerhalb der Gruppe.
2. Demonstration von zwei Schwimmmarten über 100 m (50 m Gleichzug- + 50 m Wechselzugtechnik, einschl. Start und Wende) in einem vorgegebenem Zeitlimit.
Zeitlimit: Frauen: 2:10 min ; Männer: 2:00 min
Wesentliche Beurteilungskriterien:
Funktional angemessene, regelkonforme Bewegungsausführung, räumlich-zeitlicher Verlauf der Arm- und Beinbewegungen, Integration der Atmung in die Gesamtbewegung, Gesamtkoordination, Bewegungsrhythmus und Dynamik. Bewältigung der Strecke innerhalb des vorgegebenen Zeitlimits.

Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende schwimmerische Fähigkeiten und Bewegungsformen im, ins und unter Wasser zu demonstrieren sowie deren Vermittlung methodisch-didaktisch zu begründen.

Literatur

- Baartz, R., Remus, R. & Tempke, D. (2009). Schwimmen spielend lernen (2. Aufl.). Hamburg: Landesunfallkasse.
- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (2009). Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine (4. Aufl.). Donauwörth: Auer.
- MSJK NRW (Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen) (2002). Sicherheitsförderung im Schulsport. Frechen: Ritterbach.
- MSW NRW (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen) (2008). Lehrplan Sport Grundschule. Frechen: Ritterbach.
- Reischle, K. (1998). Zur Vielseitigkeit und Mehrperspektivität des Schwimmens. In J. Kozel (Hrsg.), Gesund durch Schwimmen (S. 39 – 46). Schorndorf: Hofmann.
- Scherler, K.H. (1981). Schwimmen. Sportpädagogik (5), 14-21.
- Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2009). Schulsport, Sicherheit, Gesundheit. DVD Schwimmen – Bausteine für einen sicheren und attraktiven Unterricht. Düsseldorf: Unfallkasse Nordrhein-Westfalen.
- Ungerechts, B. (Hrsg.) (2009). Lehrplan Schwimmsport Band 1 (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: (Klausur oder mündliche Prüfung sowie sportpraktischer Test)

1. Demonstration von Bewegungsgrundformen ins, im und unter Wasser im Rahmen einer Bewegungsgestaltung von mind. 1.30 Min. Dauer mit mind. drei Personen

Wesentliche Beurteilungskriterien:

Schwierigkeitsgrad und Vielfalt der Elemente und Bewegungsverbindungen, Qualität der Bewegungsausführung und Gestaltung, Kooperation innerhalb der Gruppe.

2. Demonstration des Brust- oder Kraulschwimmens über 50 m (einschl. Start und Wende) in einem vorgegebenem Zeitlimit und mit ausreichender Leistung nach den Beurteilungskriterien sowie

Demonstration der anderen Schwimmmarten über 50 m ohne Zeitlimit mit ausreichender Leistung nach den Beurteilungskriterien

Zeitlimit:

50 m Kraul:	46 sec. (M)	55 sec. (F)
50 m Brust:	52 sec. (M)	59 sec. (F)

Wesentliche Beurteilungskriterien:

Funktional angemessene, regelkonforme Bewegungsausführung, räumlich-zeitlicher Verlauf der Arm- und Beinbewegungen, Integration der Atmung in die Gesamtbewegung, Gesamtkoordination, Bewegungsrhythmus und Dynamik.

- Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Referat

MODULFORMULAR

Modulname		Modulcode	
Kompositorischer Sport/ Bewegungskünste		G_BA_G	
Modulverantwortliche/r		Fachbereich	
Schmidt/ Flecken		Bildungswissenschaften	
Zuordnung zum Studiengang		Modulniveau: Ba/Ma	
Bachelor of Arts Grundschulen		Ba	
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
4. und 5.	2 Semester	P	6
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen	
Erste Hilfe Kurs 16-stündig			

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Turnen	P	2	75 h
II	Tanzen/ Gestalten - Darstellendes Bewegungsspiel	P	2	75 h
III				
IV				
V				
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				150 h
Lernergebnisse / Kompetenzen				
Die Studierenden				
- können die Vielfalt didaktisch-methodischer Möglichkeiten kompositorischer Sportarten und können diese kritisch beurteilen und in Bewegungslernsituationen reflektiert anwenden,				
- verfügen über eigenmotorische Qualifikationen, die sie in die Lage versetzen, differenziert wahrgenommene Körper- und Bewegungserfahrungen in unterschiedliche Settings zu übertragen und zu inszenieren,				
- verfügen über Erfahrungen in Ausdruck und Gestaltung, sowie in der Beurteilung von kompositorischen Bewegungshandlungen und kennen entsprechende Formen der Überprüfung.				
davon Schlüsselqualifikationen				
- Fähigkeit zur Wahrnehmung und Beurteilung eigener und fremder Bewegungs-, Darstellungs- und Ausdrucksformen,				
- Interpretationsfähigkeit und selbstständige Inszenierung von Bewegungsformen,				
- Fähigkeit zur Wahrnehmung und Gestaltung sozialer Beziehungen.				
Prüfungsleistungen im Modul				
Fachpraktische Prüfung in G1 oder G2				
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote				
6/ 180				

Modulname	Modulcode	
Kompositorischer Sport/ Bewegungskünste	G_BA_G	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Turnen (Bewegen an Geräten)	G1_BA_G	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Flecken/ Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. oder 5.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	45 h	75 h

Lehrform
Sportpraktische Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ungewöhnliche Raumlagen und Gerätekonstellationen wahr und erleben die vielfältigen Anforderungen an Geschicklichkeit, Koordination und Kondition, - verfügen über handlungsorientiertes Fachwissen und Methodenkenntnisse, - sind in der Lage, Lehr- und Lernsituationen mit turnerischen Inhalten unter Berücksichtigung der Heterogenität von Lerngruppen vorzubereiten, zu gestalten und zu reflektieren, - können Bewegungskunststücke in Szene setzen und dabei im Team agieren.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Normgebundenes Turnen an Geräten, - Arrangieren von Turnen an Geräten, - Freies Turnen an Geräten, - Bewegungskunststücke wie Akrobatik, kreative Formen der Individual- und Gruppengestaltung, - Didaktik und Methodik des Turnens.
Prüfungsleistung

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung

- Bodenturnen und Akrobatik. Dauer max. drei Minuten. (Bodenfläche 12 x 12 m)

Die Partnergestaltung besteht aus mind. fünf turnerischen Elementen und mind. fünf akrobatischen Figuren sowie gymnastischen Bewegungsverbindungen. Neben der Vollständigkeit und Vielseitigkeit der turnerischen und akrobatischen Elemente ist eine stimmige Partnergestaltung erkennbar.

- Demonstration elementarer turnerischer Fertigkeiten an zwei der folgenden Geräte:

1. Kürsprung (Frauen: Pferd quer oder Sprungtisch Höhe 1,20m, Männer Pferd längs oder Sprungtisch Höhe 1,35)

2. Reck (kopf-, reich- oder sprunghoch) Kürübung aus vier Elementen einschließlich An- und Abgang

3. Barren (kopfhoch) Kürübung aus vier Elementen einschließlich An- und Abgang

- Helfen und sichern

Literatur

- Blume, M. (2006). Akrobatik mit Kindern und Jugendlichen (7. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.

- Bruckmann, M. (2004). Wir turnen miteinander. Stuttgart: Schwäbischer Turnerbund.

- Gerling, I. (2007). Basisbuch Gerätturnen (5. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.

- Gerling, I. (2006). Kinderturnen – Helfen und Sichern (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.

- Schmidt-Sinns, J. (Hrsg.) (2001). An die Geräte mit Spannung und Spaß. Aachen: Meyer & Meyer.

- Schmidt-Sinns, J., Scholl, S. & Pach, A. (2010). Le Parkour und Freerunning. Aachen: Meyer & Meyer.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: (Klausur oder mündliche Prüfung sowie sportpraktischer Test)

- Gruppengestaltung (3-6 Studierende) am Boden. Dauer max. drei Minuten. (Bodenfläche 12 x 12 m)

Die Gruppengestaltung besteht aus mind. fünf turnerischen Elementen und mind. fünf akrobatischen Figuren sowie gymnastischen Bewegungsverbindungen.

Bewegungskunststücke werden in Szene gesetzt und eine stimmige Gruppengestaltung ist erkennbar.

- Demonstration elementarer turnerischer Fertigkeiten an einem der folgenden Geräte:

1. Reck (kopf-, reich- oder sprunghoch) Kürübung aus vier Elementen einschließlich An- und Abgang

2. Barren (kopfhoch) Kürübung aus vier Elementen einschließlich An- und Abgang

- Helfen und sichern

- Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Referat

Modulname	Modulcode	
Kompositorischer Sport/ Bewegungskünste	G_BA_G	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Tanzen und Gestalten - Darstellendes Bewegungsspiel	G2_BA_G	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Flecken/ Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. oder 5.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	45 h	75 h

Lehrform
Sportpraktische Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen vielfältige Formen des Tanzens und der Gymnastik, - können in der Kombination von Wahrnehmung und Bewegung, Rhythmus und Musik improvisieren und präsentieren, - können in der gestalterischen Auseinandersetzung mit tänzerischen und gymnastischen Bewegungsgrundformen Bewegungsideen entwickeln und Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers erproben und reflektieren, - präsentieren ihre Kompositionen alleine und mit anderen auch unter Einbeziehung von Geräten, Materialien und Objekten, - können Lehr- und Lernsituationen unter Berücksichtigung der Heterogenität von Lerngruppen vorbereiten, gestalten und reflektieren, - kennen den Zusammenhang von körperlicher Leistungsfähigkeit und Gesundheit.
Inhalte
- Körper- und Bewegungswahrnehmung; Rhythmusschulung; kulturspezifische Formen des Tanzes (z.B. Folklore, HipHop usw.); kreative Formen der Individual- und Gruppengestaltung auch mit Geräten, Materialien und Objekten; Bewegungstheater und Pantomime, zielgruppenorientierte funktionelle Gymnastik..
Prüfungsleistung

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung

- Partner- oder Gruppengestaltung mit Musik (Dauer mind. drei Minuten).

Die Gestaltung enthält phantasievolle Bewegungsformen und Bewegungsverbindungen, sowie Inhalte aus Bewegungstheater und Pantomime. Geräte, Materialien und Objekte werden gestalterisch einbezogen. Vielfältige gymnastisch-tänzerische Körperbewegungen mit unterschiedlicher räumlicher und dynamischer Struktur sowie Rhythmuswechsel werden gezeigt. Interaktionen zwischen den Beteiligten sind erkennbar.

- Präsentation eines selbst entwickelten Tanzes bzw. eines Melodiebogens in der Aerobic.

Gewählt werden kann ein beliebiger Tanz (Kindertanz, Folklore, HipHop...) oder eine Aerobic Kombination. Der Tanz/die Kombination besteht aus vier verschiedenen Abschnitten. Die Ansage ist laut, deutlich und verständlich. Sie erfolgt rechtzeitig vor Beginn des nächsten Abschnittes. Es werden verschiedene Informationswege (z.B. auditiv und visuell) genutzt. In der Aerobic kann der/die Studierende die Gruppe zu spontan vorgegebener Musik anleiten und ist in der Lage mit Blick zur Gruppe zu unterrichten. Die Bewegungsausführung wird sowohl beim Vormachen als auch beim Mitmachen in der Gruppe bewertet.

Literatur

- Beck, P. & Brieske-Maiberger, S. (2010). Gymnastik Basics. Aachen: Meyer & Meyer.
- Böttcher, H. (2009). Rope Skipping. Aachen: Meyer & Meyer
- Haselbach, B. (1989). Improvisation - Tanz - Bewegung. Stuttgart: Klett
- Lenhart, P. & Seibert, W. (2004). Funktionelles Bewegungstraining. Oberhachingen: Sportinform
- Rosenberg, C. (2000). Handbuch für Gymnastik und Tanz. Aachen: Meyer & Meyer
- Slomka, G. (2008). Das neue Aerobic Training. Aachen: Meyer & Meyer
- Zeeray (2008). HipHop. Aachen: Meyer & Meyer

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: (Klausur oder mündliche Prüfung sowie sportpraktischer Test)

- Partner- oder Gruppengestaltung wahlweise mit Musik (Dauer mind. zwei Minuten).

Die Gestaltung enthält phantasievolle Bewegungsformen und Bewegungsverbindungen, sowie Inhalte aus Bewegungstheater und Pantomime. Geräte, Materialien und Objekte können wahlweise einbezogen werden. Vielfältige gymnastisch-tänzerische Körperbewegungen mit unterschiedlicher räumlicher und dynamischer Struktur sowie Rhythmuswechsel werden gezeigt. Interaktionen zwischen den Beteiligten sind erkennbar.

- Präsentation eines selbst entwickelten Tanzes bzw. eines Melodiebogens in der Aerobic.

Gewählt werden kann ein beliebiger Tanz (Kindertanz, Folklore, HipHop...) oder eine Aerobic Kombination. Der Tanz/die Kombination besteht aus vier verschiedenen Abschnitten. Die Ansage ist laut, deutlich und verständlich. Sie erfolgt rechtzeitig vor Beginn des nächsten Abschnittes. Es werden verschiedene Informationswege (z.B. auditiv und visuell) genutzt. In der Aerobic kann der/die Studierende die Gruppe zu spontan vorgegebener Musik anleiten und ist in der Lage mit Blick zur Gruppe zu unterrichten. Die Bewegungsausführung wird sowohl beim Vormachen als auch beim Mitmachen in der Gruppe bewertet.

- Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Referat

MODULFORMULAR

Modulname	Modulcode
<i>Spiele/ Spielen in Mannschaften</i>	H_BA_G
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Schmidt	Bildungswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Bachelor of Arts Grundschulen	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
4. und 5.	2 Semester	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erste Hilfe Kurs 16-stündig	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Kleine Spiele	P	2	60 h
II	Sportspiele/ Vereinfachen/ Komplexitätsreduktion	P	1	30 h
III	Exemplarisches Mannschaftsspiel	W/P	2	90 h
IV				
V				
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Vielfalt didaktisch-methodischer Möglichkeiten zur Inszenierung kleiner Spiele und Sportspiele, - verfügen über reflektierte Bewertungs- und Beurteilungsverfahren zum Spiel, - verfügen über die Kompetenz, Erfahrungen auf weitere Sportspiele zu übertragen, - besitzen elementare eigenmotorische Qualifikationen sowie eine grundlegende Spielfähigkeit, - besitzen Grundlagen der Sicherheits- und Regelkenntnis, - können einfache sportartbezogene Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und settingspezifisch lösen und beurteilen.
davon Schlüsselqualifikationen

- Fähigkeit zur Analyse, Synthese und Bewertung von Bewegungs- und Spielsituationen,
- Fähigkeit zum Erwerb fachspezifischer Kenntnisse und Fertigkeiten, sowie taktischer Verhaltensmuster,
- Fähigkeit der Demonstration fachspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten,
- Fähigkeit zur Inszenierung und Gestaltung sozialer Prozesse,
- Grundlegendes Verständnis über Aufbau, Struktur und Strukturveränderungen kleiner und großer Sportspiele,
- Berufsfeldspezifische Umsetzung von Veränderungen, Vereinfachungen kleiner Spiele und Sportspiele.

Prüfungsleistungen im Modul
Fachpraktische Prüfung in H3
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
6/ 180

Vorläufiges Modulhandb...

Modulname	Modulcode	
Spiele/ Spielen in Mannschaften	H_BA_G	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Kleine Spiele	H1_BA_G	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4.	jährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Sportpraktische Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden - kennen Variationsmöglichkeiten von Spielen, - besitzen das Spielverständnis für die Großen Sportspiele und kennen neue Möglichkeiten, die über das traditionelle Verständnis hinausgehen, - können breite Spiel- und Bewegungserfahrungen vermitteln, - erkennen Grundelemente und Grundstrukturen von Spielen, - sind in der Lage Spiele zu vereinbaren, durchzuführen und zu verändern, - verfügen über grundlegende Regelkenntnisse und deren Veränderbarkeit, - verfügen über allgemein-koordinative Fähigkeiten und konditionelle Fähigkeiten.
Inhalte
- Zweikampfspiele ohne/ mit direktem Körperkontakt, - Fang-, Reaktions- und Koordinationsspiele/ Kl. Sp. zur Schulung motorischer Grundeigenschaften und Fähigkeiten, - einfache und komplexe Parteiballspiele/ Kl. Sp. zur Vorbereitung auf Große Spiele, - kleine Mannschaftsspiele mit Gegnerkontakt.
Prüfungsleistung
Literatur

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Jonischeit, L. (1989). Historische Turnspiele in der Primarstufe und der Sekundarstufe 1. Aachen: Bergmoser & Höller.
- Kröger, C. (1999). Ballschule. Schorndorf: Hofmann.
- Rammler, H.& Zöller, H. (1996). Kleine Spiele - wozu? (3. Aufl.). Wiesbaden: Limpert.
- Schmidt, W. (2008). Kindertraining, Fußballspielen 4 – 12 (2.Aufl.). Stuttgart: WFV.
- Sportjugend NRW (Hrsg.) (1999). Praxismappe Spiele/Spielen (3. Aufl.). Duisburg: Eigenverlag.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistung:

- Überprüfung der allgemeinen Spielfähigkeit in kleinen Spielen
- Additiv optionale Studienleistung: Referat oder Protokoll

Vorläufiges Modulhandbuch

Modulname		Modulcode	
Spiele/ Spielen in Mannschaften		H_BA_G	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Sportspiele/ Vereinfachen/ Komplexitätsreduktion		H2_BA_G	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissenschaften	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4.	jährlich	deutsch	22
SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
1	15 h	15 h	30 h

Lehrform
Sportpraktische Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden - verfügen über anwendungsbezogene Umsetzungen von Veränderungs- und Vereinfachungsmöglichkeiten.
Inhalte
Vereinfachen: - Kenntnisse über grundlegende Strukturen der Sportspiele, - Kenntnisse über grundlegende Strukturveränderungen und Strukturvereinfachungen der Spiele, kleinen Spiele und großen Sportspiele, - Anwendungsbezogene Umsetzung von Veränderungs- und Vereinfachungsmöglichkeiten.
Prüfungsleistung
Literatur
- Bucher, W. (1996). 1015 Spiel- und Kombinationsformen in vielen Sportarten. Schorndorf: Hofmann. - Schmidt, W. (2008). Kindertraining, Fußballspielen 4 – 12 (2. Aufl.). Stuttgart: WFV. - Vary, P. (1999). 137 Basisspiel- und Basisübungsformen für Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball (2.Aufl.). Schorndorf: Hofmann. - Schmidt, W. (2006). Fußball Spielen- Erleben- Verstehen (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. - Kröger, C. & Roth, K. (2005). Ballschule (3.Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Additiv optionale Studienleistung: Referat oder Protokoll oder mündliche Prüfung

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname		Modulcode	
Spiele/ Spielen in Mannschaften		H_BA_G	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Exemplarisches Mannschaftsspiel		H3_BA_G	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissenschaften	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5.	jährlich	deutsch	22
SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h
Lehrform			
Sportpraktische Übung			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen Kenntnisse über technische, taktische und motorische Grundstrukturen großer Sportspiele, - können exemplarisch erlernte sportartspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und beurteilen. - besitzen Grundlagen der Sicherheits- und Regelkenntnis in der spezifischen Sport- und Bewegungspraxis, - können einfache sportspielspezifische Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch lösen. 			
Inhalte			
- Lernen allgemeine Grundmuster der Sportspiele exemplarisch anzuwenden, zu verändern und zu inszenieren.			
Prüfungsleistung			
<p>Fachpraktische Prüfung (Klausur oder mündliche Prüfung sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit - Überprüfung von Grundtechniken - wettkampfgerechtes Spiel auf angemessenem Spielfeld 			
Literatur			
<ul style="list-style-type: none"> - Schmidt, W. (2006). Fußball Spielen- Erleben- Verstehen (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. - Schmidt, W. (2008). Kindertraining (2. Aufl.). Württembergischer Fußballverband e.V. - Schmidt, W. (2010). Lehren und Lernen im Sportspiel (3. Aufl.). Hamburg: Czwalina. 			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			
Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Referat			

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

MODULFORMULAR

Modulname	Modulcode
Berufsfeldpraktikum	BFP_BA_G
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Süßenbach/ Hoffmann	Bildungswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Bachelor of Arts Grundschulen	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
4. oder 5.	1 Semester	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abschluss der Module A - D	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Seminar zum Berufsfeldpraktikum	P	2	90 h
II	Berufsfeldpraktikum	WP		90 h
III				
IV				
V				
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben Einblicke und Erfahrungen in sportwissenschaftliche Tätigkeits- und Berufsfelder gewonnen, - verknüpfen ihre im Studium erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse mit berufspraktischen Aufgaben und Fertigkeiten, - erkennen und schätzen die Potenziale von Bewegung und Sport im jeweiligen Anwendungs- und Berufsfeld ein, - haben eine Orientierung für die Entwicklung berufsfeldbezogener Perspektiven (Karriereplanung) erhalten, - sind in der Lage, die Anforderungen des jeweiligen Berufsfeldes zu erkennen, verstehen und begreifen.
davon Schlüsselqualifikationen

- Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung,
- Planungs-, Projekt- und Innovationsmanagement,
- Kooperationsfähigkeit,
- Erschließung, kritische Sichtung von Anwendungs- und Berufsfeldern,
- Transfer wissenschaftlich Erkenntnisse im Berufsalltag,
- Entwicklung eines professionellen Selbstkonzeptes.

Prüfungsleistungen im Modul
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
6/180

Vorläufiges Modulhandbuch

Modulname		Modulcode	
Berufsfeldpraktikum		BFP_BA_G	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Berufsfeldpraktikum		BFP1_G	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts		Sport-und Bewegungswissenschaften	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. oder 5.	halbjährlich	deutsch/englisch	25

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben Einblicke und Erfahrungen in sportwissenschaftliche Tätigkeits- und Berufsfelder gewonnen, - verknüpfen ihre im Studium erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse mit berufspraktischen Aufgaben und Fertigkeiten, - erkennen und schätzen die Potenziale von Bewegung und Sport im jeweiligen Anwendungs- und Berufsfeld ein, - haben eine Orientierung für die Entwicklung berufsfeldbezogener Perspektiven (Karriereplanung) erhalten, - sind in der Lage, die Anforderungen des jeweiligen Berufsfeldes zu erkennen, verstehen und begreifen.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Planung von Bewegungsangeboten, - Umsetzung und Evaluation von Bewegungsangeboten, - Organisation und Management von Sport- und Bewegungsangeboten, - Interventionspotentiale von Bewegung und Sport im jeweiligem Berufsfeld, - Berufsfeldbezogene Kontextbedingungen, - Kontextbedingungen von bewegungsbezogenen Interventionsprozessen im jeweiligem Berufsfeld, - Hospitation und Praxiserfahrung in ausgewählten Berufsfeldern von Bewegung und Sport, - Grundlagen der Professionalisierung.
Prüfungsleistung

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Additiv optionale Studienleistung: Protokoll oder Essay (2 Seiten) oder Referat.

Vorläufiges Modulhandbuch

Modulname	Modulcode	
Berufsfeldpraktikum	BFP_BA_G	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Berufsfeldpraktikum	BFP2_G	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport-und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. oder 5.	halbjährlich	deutsch/ englisch	25

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
	h	90 h	90 h

Lehrform
Praktikum
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben Einblicke und Erfahrungen in sportwissenschaftliche Tätigkeits- und Berufsfelder gewonnen - verknüpfen ihre im Studium erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse mit berufspraktischen Aufgaben und Fertigkeiten. - erkennen und schätzen die Potenziale von Bewegung und Sport im jeweiligen Anwendungs- und Berufsfeld ein. - haben eine Orientierung für die Entwicklung berufsfeldbezogener Perspektiven (Karriereplanung) erhalten - sind in der Lage, die Anforderungen des jeweiligen Berufsfeldes zu erkennen, verstehen und begreifen.
Inhalte
<p>Planung von Bewegungsangeboten Umsetzung und Evaluation von Bewegungsangeboten Organisation und Management von Sport- und Bewegungsangeboten Interventionspotentiale von Bewegung und Sport im jeweiligem Berufsfeld Berufsfeldbezogene Kontextbedingungen Kontextbedingungen von bewegungsbezogenen Interventionsprozessen im jeweiligem Berufsfeld Hospitation und Praxiserfahrung in ausgewählten Berufsfeldern von Bewegung und Sport Grundlagen der Professionalisierung</p>

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
<p>Die Anerkennung des Berufsfelds- bzw. Tätigkeitsfeldpraktikums erfolgt durch die Bescheinigung des Prüfungsausschusses.</p> <p>Die Bescheinigung weist die erfolgreiche Teilnahme nach. Die zur Erlangung dieses Nachweises benötigten Unterlagen dieser Lehrveranstaltung sind ein Praktikumsbericht mit folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none">Ein Praktikums- bzw. Lerntagebuch mit wöchentlichen EintragungenEine Praktikumsbescheinigung der PraktikumsstelleBericht über das Praktikum (Aufgaben der Praktikumsstelle, Praktikumsstätigkeiten, erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten, Reflexion) <p>Ein Praktikum oder eine Berufsausbildung, das vor Studienbeginn abgeleistet wurde, kann anerkannt werden, sofern die Bestimmungen der Praxisordnung erfüllt sind.</p> <p>Das Berufsfeldpraktikum kann in Vollzeitwochen oder Teilzeitwochen abgeleistet werden.</p> <p>Das Berufsfeldpraktikum kann auch im Ausland absolviert werden.</p>

Bachelorarbeit

Modulname	Modulcode
Bachelorarbeit	BA_BA_G
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Lehrende des Instituts	Bildungswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
Bachelor of Arts/ Bachelor of Science	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6	1 Semester	P	8Cr

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erwerb von 120 Credits und erfolgreicher Abschluss des Praxismoduls Orientierung	

Nr.	Lehr- und Lerneinheiten	Belegungstyp	Workload
I	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 50 Seiten innerhalb einer Frist von 8 Wochen	P	240 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine begrenzte fachspezifische Aufgabenstellung lösen und darstellen • wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an: sie können sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren • können ihre bisher erworbenen methodologischen Kompetenzen im Hinblick auf die Fragestellung anwenden
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung

Prüfungsleistungen im Modul
Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
8/180